

Reutlinger General-Anzeiger vom 21.11.2022 / LESERBRIEFE

Zum Artikel »Sondelfingen sperrt sich« vom 9. November per E-Mail

»Hochwertigstes Habitat«

Die Sitzung des Sondelfinger Bezirksgemeinderats am 7. November wird ganz gewiss nicht als Glanzlicht in die Annalen von Sondelfingen eingehen. Am Anfang verhinderte Bezirksbürgermeister Mike Schenk Fragen der Bürgerinitiative »Rettet Bergäcker-Halden« zum Flächennutzungsplan mit der Begründung, zur Tagesordnung dürften in der Bürgerfragestunde keine Fragen gestellt werden. Von dieser Regelung war die Bürgerinitiative (BI) doch sehr überrascht, da es in anderen Fällen durchaus möglich war. Zum Tagesordnungspunkt Flächennutzungsplan stellte der Bezirksgemeinderat dann zum wiederholten Mal den Antrag, zusätzlich zum von der Stadtverwaltung vorgeschlagenen Planungsgebiet Bergäcker-Halden Ost noch Bergäcker-Halden West - das gemäß Kartierung des Landesamtes für Umweltschutz ökologisch hochwertigste Habitat im gesamten Nordraum! - in den Flächennutzungsplan aufzunehmen.

Die dortigen Blühwiesen und Streuobstwiesen sind nicht nur wichtig für den Artenschutz, sondern unter anderem auch Naherholungsgebiet, Frischluft-Entstehungsgebiet und CO₂-Speicher. Seit 2022 sind sie gesetzlich durch das Bundesnaturschutzgesetz explizit geschützt. Laut den Planungsgrundsätzen der Stadt Reutlingen sollen nur »nachhaltige Gebiete als Bauland entwickelt werden«. Worin soll denn die Nachhaltigkeit bestehen, wenn ökologisch hochwertige Flächen größtenteils mit Einfamilien-, Reihen- oder Doppelhäusern zugestraft werden? Das sind - was den Klimaschutz, den Ressourcenverbrauch, den Flächenverbrauch und die demografische Entwicklung angeht - nicht länger vertretbare Auslaufmodelle! Aber in Sondelfingen pflegt der Bezirksgemeinderat seinen eigenen Blick auf die konkurrierenden Belange mancher ortsansässigen Bürger (Eigentümer) und des Umweltschutzes.

Die Verkehrsführung für Bergäcker-Halden muss aus Sicht des Bezirksgemeinderats durch einen direkten Anschluss an die Roanner Straße erfolgen. Allerdings ist im Ortsentwicklungskonzept bereits festgelegt, dass der Grünzug gegenüber dem Friedhof frei bleiben soll - nun soll er bebaut und mit einer Straße durchteilt werden?

Ein von den Bürgern gewähltes Gremium sollte die Interessen der gesamten Einwohnerschaft wahrnehmen. Wir fragen uns, was ein großes neues Baugebiet dem Teilort Sondelfingen mit seiner extrem unterentwickelten Infrastruktur bringen kann, wo doch schon zwei größere innerörtliche Baugebiete (Jägerweg und Hinter der Hopfenburg) beschlossen sind.

Außerdem ist die von der Stadtplanung genannte Maxime, dass jeder Reutlinger Teilort neue Bauflächen bekommen soll, damit der Gerechtigkeit genüge getan wird, in keinsten Weise für das Gemeinwohl sinnvoll, sondern dient wohl eher dem Burgfrieden zwischen der Stadtverwaltung und den Bezirken. Bleibt nur zu hoffen, dass der Reutlinger Gemeinderat diesem Antrag aus Sondelfingen nicht folgen wird beziehungsweise die Genehmigung durch das Regierungspräsidium Tübingen für eine solche Planung versagt wird.

Anita Arndt, Simone Langer und Achim Müller für die Bürgerinitiative Rettet Bergäcker-Halden, Reutlingen

Alle Rechte vorbehalten: (c) Reutlinger General-Anzeiger Verlags-GmbH & Co. KG